

kungen. Vgl. *Lexer: Handwb.* I, 1292 mhd. hinbrit, stn. extasis, zu brätten, stv. ziehen, zücken (auch als stn.) bzw. bretten, swv. ziehen, spannen. Vgl. a. a. O., 351 u. III, 102; *Findebuch mhd.*, 56. ‚Hinbrüten‘ (*DW* IV.2, 1404) und ‚hinbreiten‘ (*David* 1643) bezeugen, daß das alte Verb nicht mehr verstanden wurde.

28 *Malvezzi* 1634, 47: „la forza della melodia. [...] Piglio chi ne scrisse per segno morale di predistinazione il diletto dell’armonia.“ *David* 1638, 45: „die Krafft der wolgefaften Zusammenstimmung [...]. Jch nehme an das jener geschrieben/ daß die Liebe zu seiner Zusamstimmung/ eine Anzeigung der Gnadenwahl sey.“ *David* 1643, 31: „die gewalt des süßen thones oder melody [...]. Der so davon geschrieben/ fürete zum Liebeszeichen der gnadenwahl/ die beliebung zu der lieblichen zusammenstimmung ein“. – *DW* XVI, 722; *Dasypodius*, 90r s. v. Harmonia: „zusammenstimmung/ wollautung/ einhelligkeit. Latinè Concentus“ u. 431r: „zamenstimmung [...] Harmonia“; *Maaler*, 531v: „Zusamen stimmung. Harmonia, Consensus, Consonantia, Symphonia, Concordatio“; [Harsdörffer]: *Frawen-Zimmer Gespräch-Spiel Anderer Theil* (Wolfgang Endter: Nürnberg 1642), 116 [HAB: Lo 2621 (2)]: „die lieblichste Zusammenstimmung der Musicalischen Instrumenten.“ Ebenso *FRAUENZJMMER GESPRECHSPJELE* II (1647), 138. Vgl. schon [Harsdörffer]: *Frawen-Zimmer Gespräch-Spiel I* (1644), 16 u. *Zesen: Hooch-Deutsche Sprach-übung* 1643, 1. Vgl. Harbrecht: *Zesen als Sprachreiniger* [K II 5], 70 u. Verzeichnis, 75. Vgl. *Lexer: Handwb.* I, 95 „armonie“; I, 2096 „mêlodie“. Zu ‚melodia‘ s. Anm. 12 (‚Melodey‘) u. Harbrecht: *Verzeichnis* (1641 *Zesen ‚Gesangsweise‘* [nach 1566 *Aventinus*] u. ‚Sington‘).

29 *Malvezzi* 1634, 47 f.: „Il peccato scompose tutte le consonanze dell’uomo, discordò le parti inferiori dalle superiori, introdusse i mali e finalmente la maggiore ed ultima delle dissonanze, che è la morte.“ *David* 1638, 45: „Die Sunde zerrüttet solche schöne Zusammenfassungen im Menschen/ vervneiniget die vntern Theile gegen die obere/ führet alles Vbel ein/ endlich auch die gröste vnd letzte Vbelstimmung/ welche ist der Todt.“ *David* 1643, 31 f.: „Die sünde setzete alle übereinstimmung des menschen von einander/ sie verstimmte oder veruneinigete das unterste von den obersten/ fürete alles übel ein/ und endlichen die grösseste und letzte *verstimmung oder uneinigkeit/ den tod. *Dissonanza, missstimmung und mishelligkeit.“ – Vgl. *Dasypodius*, Bl. 222r: „Dissonantia, Vbellautung“; *Roth Fremdwb.*, 306: „Dissonantz, Mißhellung/ vbellautung/ böse zamstimmung [...] nachmals für alle andre mißhelligkeit“; *Frisch dt.-lat.* II (lat.) 32 s. v. dissonantia: „Mißhelligkeit, Uneinigkeit, Mißlaut, Verstimmung, Übel-Klang.“ Zu ‚Mißstimmung‘ vgl. [Harsdörffer]: *Frauen-Zimmer Gespräch-Spiel II* (1642), 251: „von gleichstimmung und Mißstimmung der Music“; *Frawen-Zimmer Gespräch-Spiel II* (1647), 292 f.: „von gleichstimmung und Mißstimmung der Music“; *Campe Wb.* III, 299 s. v. Mißstimmen: „eine verschiedene, wie auch eine falsche üble Stimmung“; vgl. ‚übelstimmig‘ *DW* XI.2, 47. Vgl. *Kramer dt.-it.* II (1702), 977 s. v. Verstimmung „Discordamento, Disconcertamento &c.“; *Dt. Fremdwb.* (1913) I, 150 (Oswald v. Wolkenstein „dissonantz“); *Lexer Handwb.* III, 123; *Dt. Fremdwb.* (1995) IV, 734 f. (vor 1564 *Staphylus* „die grosse dissonantz vnnd vnainigkeit“; 1676 *Francisci* „dissonantz oder verstimmung“).

30 *Malvezzi* 1634, 48: „La musica sarebbe la vera medicina di tutti i mali“; *David* 1638, 46: „Die Music würde die rechte Artzney für alles Vbel seyn“; *David* 1643, 32: „Music oder thonkündigung“. – Zum Neologismus ‚thonkündigung‘ vgl. erst späteres ‚Thonkundig‘: *Campe Fremdwb.*, 430; *DW* XI.1.1, 777. Vgl. *Dt. Fremdwb.* (1913) II, 162 f. (ahd., mhd.). Vgl. 371124 K 2 (Klangtichter, Thondichter).

31 Zu den Stellen 46.12 u. 47.5. – *Malvezzi* 1634, 48: „Se una musica acromatica è stata buona a perturbare la bile atra e a muoverla in furore, perché la sua contraria non ha da essere bastevole a raffrenarla?“ *David* 1638, 46: „Wann ein zu hören angenehmer Gesang gewest/ die schwartze Zorns-Gall zu erregen/ vnd in ein Vnsinnigkeit zu verkehren; warumb soll im Gegensatz eine dero wiedrige/ auch nicht gnugsam seyn/ solche im Zaum zuhalten.“ *David* 1643, 32: „Wann eine [*Musica Acromatica, was die Music